

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 63/014/2010

Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung am 31.05.2010

| | |
|--------------------|---|
| Zu Punkt 2: | NaturKulTour - Masterplan Neandertal Bericht zum Planungsprozess/Ziel-2-Wettbewerb Erlebnis.NRW - Teilnahme mit förderfähigen Masterplan-Projekten |
|--------------------|---|

Herr Scholle, Frau Feigs (Büro plan-lokal) und Herr Brosk (Büro brosk) erläutern den Masterplan anhand einer Powerpoint-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Nach Beschreibung der einzelnen Projekte und deren Sachstand schließt Herr Scholle mit der Kostenübersicht. Er unterstreicht, dass es sich bei dem Masterplan um ein Wirtschaftsförderungsprojekt handelt, das einen Mehrwert für die Region und eine Visitenkarte für die Städte Erkrath, Mettmann und den Kreis Mettmann darstellen soll. Ausdrücklich weist er darauf hin, dass auch der Naturhaushalt profitieren wird, weshalb sich einige Projekte ausschließlich auf diesen Bereich fokussieren. Herr Scholle wirbt dafür, den Masterplan in der heutigen Sitzung auf den Weg zu bringen.

Herr KA Osterwind resümiert für die UWG-ME, dass man trotz Bedenken im Hinblick auf die aktuelle Wirtschaftskrise bei diesem Projekt wegen der Alleinstellungsmerkmale für den Kreis und unter Berücksichtigung des demografischen Wandels zustimmt. Der Masterplan könne die Attraktivität der Region steigern, sollte aber mehr die Bildung und die Bedeutung des Neandertals als Naturerbe in den Blick nehmen.

Herr Paulus, der Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Erkrath, verliest die Rednerliste für diesen Ausschuss.

Herr Sternberg beurteilt den Masterplan grundsätzlich positiv, bemerkt jedoch, dass seitens der Naturschutzverbände wichtige Bereiche aufgrund noch laufender Kartierungen der Biologischen Station nicht abschließend bewertet werden können. Der Wegerückbau werde bei Erhalt der Naherholung positiv gewertet. In jedem Fall sei auf die Bedeutung des Neandertals als Naturschutz- und FFH-Gebiet hinzuweisen.

Herr Knietsch hält aus Sicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine differenziertere Diskussion über die ökologischen Auswirkungen insbesondere des Neanderhochpfades für erforderlich. Die heutigen Ausführungen werden daher von seiner Fraktion zur Kenntnis genommen und aufgrund weiteren Beratungsbedarfs in den jeweiligen Gremien später, jedoch rechtzeitig beschlossen.

Herr Ehlert von der SPD-Fraktion gratuliert den am Planungsprozess beteiligten Personen zum Masterplan. Er zieht einen Vergleich zum Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt Europas, wobei er dieses Projekt als Lichtblick in der Krise und als vollen Erfolg wertet. Man dürfe solche Projekte daher auch nicht klein reden. Ziel müsse es sein, den Wettbewerb zu gewinnen und dann vieles umzusetzen, um die Attraktivität des Bereiches zu verbessern. Herr Ehlert weist darauf hin, dass man auch im Falle eines nicht gewonnenen Ziel 2-Wettbewerbs an alternativen Umsetzungsmöglichkeiten arbeiten sollte.

Herr Rohden von der CDU-Fraktion bezeichnet das Projekt als beeindruckend und gut. Er bittet um kurze Erläuterung der Kostenkalkulation.

Herr Landrat Hendele erklärt, dass der Eigenanteil aus der Region 2,558 Millionen Euro beträgt. Diese Summe entspricht 20 % des Antragsvolumens. Kosten, die außerhalb der Ziel 2-Förderschiene gelistet sind, seien nur nachrichtlich aufgeführt, für die jetzige Kostenbetrachtung aber ohne Relevanz.

Herr Sander, der Vorsitzende des Planungsausschusses der Stadt Mettmann, verliest die Rednerliste für diesen Ausschuss.

Frau Stöcker von der CDU-Fraktion begrüßt trotz teils offener Fragen zur Finanzierung den Masterplan Neandertal, der auch den Mettmanner Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liege und dessen Nachhaltigkeit gewährleistet werden müsse. Die Stadt Mettmann müsse mehr vom Tourismus profitieren, weshalb auch über einen markanten Einstieg in das Neandertal an der Talstraße nachgedacht werden sollte. Einzelfragen müssten dazu noch im Planungsausschuss beraten werden.

Herr Becker (Fraktion SPD) betont, dass die Qualität des Projektes von seiner Ganzheitlichkeit abhängt. Daher sei ein einheitliches Signal entscheidend, nicht die Splittung der Diskussion zu allen einzelnen Projekten. Es sei zwar eine Krise zu beklagen, antizyklisches Handeln sei deshalb aber umso wichtiger.

Herr Ordon (Fraktion UBWG) lobt die geleistete Arbeit, das Projekt komme aber zur Unzeit. Er verweist in diesem Zusammenhang auf ein Schreiben des Landrates, in dem die Stadt Mettmann aufgefordert wird, freiwillige Projekte im Hinblick auf Kosteneinsparungen zu prüfen.

Herr Landrat Hendele stellt klar, dass dem Kreis die aktuelle Kostenkalkulation erst seit wenigen Tagen vorliegt. Die schwierige Haushaltslage der Städte Erkrath und Mettmann sei dem Kreis Mettmann durchaus bekannt. Dennoch solle man das Finanzthema hier nicht in den Vordergrund stellen, weil man sonst die Chance der achtzigprozentigen Förderung verspiele. Der Eigenanteil der Region verteile sich außerdem auf drei Haushaltsjahre, was die Kosten etwas relativiere.

Frau Enke erteilt den Mitgliedern des ULAN das Wort.

Frau KA Gräber spricht auch im Namen der CDU-Fraktion ihre Anerkennung für das Projekt aus. Die Erwartungen seien übertroffen worden, der Masterplan solle daher an den Start gebracht werden.

Herr KA Janssen von der SPD-Fraktion gibt zu Bedenken, dass für das Projekt pro Einwohner Kosten von lediglich 4 Euro entstehen. Man sollte die Chance der Förderung wahrnehmen, ohne das Projekt zu zerreden.

Frau SB Kuhles von der FDP-Fraktion schlägt eine Deckelung der Kosten vor, um zu verhindern, dass diese im Umsetzungszeitraum aus dem Ruder laufen.

Herr Landrat Hendele gibt zu Bedenken, dass eine Kostendeckelung kontraproduktiv sei, weil es sich zunächst nur um eine Schätzung handeln kann und den Fördergeber darüber hinaus eine Deckelung auch nicht interessiert. Zum jetzigen Zeitpunkt sollte man sich daher auf die inhaltliche Diskussion beschränken.

Frau KA Enke macht auf das Fehlen detaillierter Kostenpositionen in der Kalkulation aufmerksam.

Herr Görtz von der Verwaltung des Kreises weist darauf hin, dass man sich bei der Planung noch im Prozess der Konsensfindung befinde und sich die aktuelle Kostenberechnung daher auf Schätzungen stützen müsse, die sich jedoch zunehmend konkretisierten. Aus diesem Grund könne auch die den Ausschussmitgliedern zugeschickte Kalkulation nicht im Detail diskutiert werden.

Herr KA Gödde von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sieht als Grundlage für die Zustimmung auch die exakte Kenntnis der Kosten. Anfangs sei von einer win-win-Situation die Rede gewesen, nun fehlten aber noch Daten zum Biotopverbund und Gewässerschutz. Auch die endgültige Abstimmung mit den Naturschutzverbänden sei noch nicht erfolgt.

Herr Schwarz von der Stadt Erkrath (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) richtet die Frage an Herrn Görtz, ob bei den Ziel 2-Anträgen Bausteine ausgetauscht oder weggelassen werden könnten.

Herr Görtz erläutert das Antragsverfahren, bei dem Projektskizzen eingereicht werden. Gewisse Spielräume gebe es zwar grundsätzlich, die Bezirksregierung habe sich allerdings bisher zu deren Grenzen nicht klar geäußert. Klar sei jedoch, dass sich am Gesamtkonzept des Wettbewerbsbeitrags nichts Wesentliches ändern darf.

Herr Diekkämper vom Planungsausschuss Mettmann signalisiert die positive Haltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, auch wenn der Finanzaspekt noch einer Klärung bedarf.

Herr Landrat Hendele warnt davor, ganze Projektteilabschnitte aufzugeben. Nach seiner Auffassung gebe es hierzu aufgrund der Möglichkeit der finanziellen Umschichtung auch keine Veranlassung. Es gelte, durch die heutigen Abstimmungen ein klares Signal an die Jury zu senden. Deren Entscheidung über den Zuschlag sei eine erste große Hürde. Es folge darauf noch die konkrete Antragstellung.

Herr KA Osterwind von der UWG-ME plädiert sowohl für ein starkes Abstimmungsergebnis im Sinne einer starken Wettbewerbsbeteiligung als auch für gegenseitiges Vertrauen im Gesamtprozess.

Zwischen den drei Ausschussvorsitzenden wird kurz das Vorgehen bei der Abstimmung durchgesprochen. Dabei werden die einzelnen Beschlussvorschläge der jeweiligen Ausschüsse verlesen.

Herr Landrat Hendele schlägt schließlich vor, den jeweiligen Beschlussvorschlägen im Rahmen der Abstimmung folgende Formulierung hinzuzufügen:

„Der Bürgermeister bzw. der Landrat wird beauftragt, bis spätestens 15.07.2010 ein zwischen den Projektträgern abgestimmtes Finanzierungskonzept vorzulegen“.

Unter Hinzufügung dieser Formulierung lassen die einzelnen Ausschussvorsitzenden über den jeweiligen Beschlussvorschlag ihrer Ausschüsse abstimmen.

Herr Paulus für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Erkrath:

Beschlussvorschlag

Der Bericht über die konkrete Maßnahmenentwicklung beim Kooperationsprojekt Masterplan Neandertal wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Masterplanung sind die weiteren Planungsschritte voranzutreiben und abzuschließen. Für die nach dem Ziel-2-Programm Erlebnis.NRW förderfähigen Maßnahmen und Projekte sind zum Zwecke einer Wettbewerbsteilnahme die erforderlichen Projektskizzen vorzubereiten. Der Bürgermeister wird beauftragt, bis spätestens 15.07.2010 ein zwischen den Projektträgern abgestimmtes Finanzierungskonzept vorzulegen.

Einstimmig angenommen bei 3 Enthaltungen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Herr Sander für den Planungsausschuss der Stadt Mettmann:

Einstimmig angenommen bei 4 Enthaltungen (2 x FDP / 2 x BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Frau KA Enke für den ULAN-Ausschuss:

Beschlussvorschlag

Der Bericht über die konkrete Maßnahmenentwicklung beim Kooperationsprojekt Masterplan Neandertal wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Masterplanung sind die weiteren Planungsschritte voranzutreiben und abzuschließen. Für die nach dem Ziel 2-Programm Erlebnis.NRW förderfähigen Maßnahmen und Projekte sind zum Zwecke einer Wettbewerbsteilnahme die erforderlichen Projektskizzen vorzubereiten. Der Kreistag erteilt die für die Wettbewerbsteilnahme erforderliche Finanzierungszusage (Eigenmittelanteil in Höhe von maximal 20 % der förderfähigen Kosten).

Der Landrat wird beauftragt, bis spätestens 15.07.2010 ein zwischen den Projektträgern abgestimmtes Finanzierungskonzept vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

| | |
|----------------|--------------------------------|
| 7 Ja-Stimmen | CDU-Fraktion |
| 4 Ja-Stimmen | SPD-Fraktion |
| 1 Nein-Stimme | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |
| 1 Enthaltung | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |
| 2 Enthaltungen | FDP-Fraktion |
| 1 Ja-Stimme | Fraktion UWG-ME |
| 1 Ja-Stimme | Fraktion DIE LINKE |

Hinweis:

Die weiteren Beratungen erfolgten in der Sitzung des Kreisausschusses und des Ausschusses für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung am 05.07.2010 sowie in der Sitzung des Kreistages am 12.07.2010 (vgl. Vorlage Nr. 63/014/2010/1)